

Erste EAK-Studienreise ins Heilige Land (15. bis 24. Februar 2019)

Im Laufe der letzten Jahre erwuchs im EAK-Bundesvorstand mehr und mehr der dringende Wunsch, sich ein eigenes Bild über die Lage in Israel und den palästinensischen Autonomiegebieten zu machen. Hintergrund dafür sind und waren u.a. nicht enden wollende Berichte über bewaffnete Auseinandersetzungen, Steine werfende Jugendliche, sehr schnell schießende israelische Soldaten, massive religiös-kulturell bedingte Konfliktlinien und danach Nachrichten über aufflammenden Antisemitismus in Deutschland und Europa. Fällt darunter eigentlich auch so manche Kritik an der Politik Israels? Fragen über Fragen, über die wir uns in der Region, soweit das in einem sehr überschaubaren Zeitraum überhaupt möglich ist, wenn schon nicht tiefgründig sachkundig, so doch aus lebendigen Begegnungen, Gesprächen und Diskussionen einen eigenen Erfahrungseindruck verschaffen wollten. Nicht zuletzt interessierten uns als EAK natürlich auch die Vielzahl der theologisch-religiösen Themen und Bezüge, die vielen biblischen Stätten und historischen Orte.

Ein weiteres Ziel war es, nicht nur im kleinen Kreis des Bundesvorstandes solche Erfahrungen zu machen, sondern mit Mitgliedern und an unserer Arbeit Interessierten auf einer Wissens- und Erlebnisebene darüber ins Gespräch zu kommen.

Für die organisatorische Unterstützung und die rechtliche Durchführung der Reise haben wir mit dem Reisebüro „Tourmit-Schanz“ aus Wildberg einen zuverlässigen und entgegenkommenden Partner gefunden. Mit der Konzeption der Reise wurde als Projektverantwortlicher unser Bundesvorstandsmitglied **Friedemann Schwarzmeier** (EAK-Rheinland Pfalz) beauftragt, dem mit **Sybille Möller-Fiedler**, ebenfalls Bundesvorstandsmitglied und EAK-Landesvorsitzende in Hamburg, sowie unserem **Bundesgeschäftsführer Pastor Christian Meißner** zwei weitere Personen und hochmotivierte und engagierte EAKler tatkräftig und sachkundig unterstützten.

So konnten wir uns am 15. Februar als Gruppe von 34 Personen in Frankfurt/Main am Flughafen treffen, um die erste Studienreise des EAK ins Heilige Land anzutreten. Die ersten zwei vollen Tage waren dem Besuch der biblischen Stätten am See Genezareth, in Nazareth und dem Jakobsbrunnen in Nablus, dem alten Sichem, gewidmet. Der 17. Februar brachte einen ersten politischen Höhepunkt mit einem ausführlichen Vortrag vom Leiter des Büros der Konrad-Adenauer-Stiftung in Ramallah, Herrn **Marc Frings**, mit anschließender Diskussion. Hier erhielten wir Einblicke in die politische Lage, die vielen von uns so noch nicht bekannt waren. Nach einer anschließenden Besichtigung des Mausoleums des Palästinenserführers **Jassir Arafat** fuhren wir weiter nach Jericho, der ältesten Stadt der Welt.

Der folgende Tag war zunächst Bethlehem gewidmet und der Nachmittag wurde von einem beeindruckenden Besuch in Talitha Kumi, einem evangelischen Schulzentrum in Beit Jala in den Palästinensergebieten geprägt. Ein zentraler Punkt der Studienreise war der Aufenthalt in Jerusalem. Das Wetter hatte sich, in unserem Sinne, inzwischen verbessert, so dass wir eine Vielzahl von Sehenswürdigkeiten besichtigen, Gespräche mit **Ibrahim**



V.l.n.r.: Friedemann Schwarzmeier, Sybille Möller-Fiedler, Marc Frings (Leiter des KAS-Auslandsbüros in Ramallah) und Christian Meißner

Azar, dem Bischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Jordanien und im Heiligen Land, und dem Leiter des Büros der Konrad-Adenauer-Stiftung in Jerusalem, **Dr. Alexander Brakel**, führen konnten. Ein wesentlicher Höhepunkt des Aufenthalts in Jerusalem war der Besuch der Internationalen Holocaust Gedenkstätte Yad Vashem.

Den letzten Vormittag in Jerusalem widmeten wir dem Besuch des Ölbergs mit Fußmarsch zur Kapelle Dominus Fleuit und weiter zum Garten Gethsemane mit der Kirche der Nationen. Der weltberühmte Ausblick auf Jerusalem und über den größten jüdischen Friedhof der Welt ist atemberaubend wie auch das Erlebnis des Gartens Gethsemane. An allen Stellen mit biblischem Bezug haben Mitglieder aus der Gruppe die entsprechenden Bibelstellen vorgelesen. Vom Ölberg auf rund 840 Metern über NN ging es weiter ins Jordantal zur Taufstelle Qasr al-Yahud und mit Pause in Qumran an eine Badestelle am Toten Meer auf rd. 430 m unter NN. Manche aus der Gruppe haben sich ein Bad im Toten Meer gegönnt, andere zogen es vor Leib und Seele baumeln zu lassen.

Den Abschluss der Reise bildete ein Aufenthalt in Tel Aviv. Hier machten wir zunächst eine Stadtrundfahrt und anschließend bestand die Möglichkeit, sich entweder nach eigenem Belieben in der Stadt aufzuhalten oder einen Abstecher nach Haifa und das Gebiet der Drusen zu machen. Schlusspunkt war ein Gespräch mit den Korrespondenten der FAZ, Herrn **Jochen Stahnke**. Am 24.02. sind wir dann, erfüllt von einer Vielzahl an Eindrücken, nach Frankfurt zurückgefliegen.